

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weiterhin lag es auch nahe, das Fett der Nahrung als verantwortlich für die Fettablagerung im Organismus anzusehen und so war man denn auch mit dem Verbot derselben bei der Hand, während heute Prof. Ebstein in Göttingen die Fettsucht mit Erfolg mit fettreichster Kost behandelt.

Die neueste Zeit ist der Wahrheit am nächsten gekommen, indem sie mit Oertel und Schweninger die Ursachen der Corpulenz in erster Linie in zu großem Flüssigkeitsgehalt des Körpers, in einer Verwässerung des Blutes erblickt.

Wir haben immer behauptet: Korpulenz und Blutarmuth (d. h. eine gewisse Art der letzteren) stehen in Wechselbeziehung. Die Thatsachen, daß die typischen d. h. die eigentlich bleichsüchtigen Mädchen zu einer bedenklichen Körperfülle neigen, daß Frauen nach schwächenden Wochenbetten, daß Reconvalescenten nach schweren Erkrankungen wie z. B. Typhus, oft überraschend stark werden — wie ein Pudding aufgehen, wie der Volksmund sagt — spricht zu deutlich für die Richtigkeit dieses Satzes.

Wenn durch verkehrte Diätetik, wenn durch schwere Krankheiten die geformten Bestandtheile des Blutes vermindert sind, ist natürlich die oxydirende, die verbrennende Kraft des sauerstoffhaltigen Blutes eine ungenügende und es wird ein großer Theil der aufgenommenen Nahrung bezw. des zum Zerfall bestimmten Körpermaterials nur auf eine Stufe gebracht, die als harmlos und ziemlich dauerhaft vorläufig bestehen bleiben kann — das Fett. Wenn im gesunden Körper das Fett sicher vorzugsweise aus dem Fett der Nahrung und aus den Kohlehydraten (zuckerhaltigen Stoffen) gebildet wird, ist unter krankhaften Verhältnissen das Eiweiß die Hauptquelle für den Fettsatz. Das minderwerthige Blut hat nicht die Kraft, das Körpermaterial völlig zu Kohlenstoff, Harnsäure und Wasser u. s. w. zu verbrennen, der Zersekungsprozeß bleibt zum größten Theil auf der Stufe des Fettes stehen, da die neu aufgenommene Nahrung immer wieder die zersekende Thätigkeit des Blutes für sich in Anspruch nimmt und es nie sein Werk völlig beenden läßt.

Das Blut kann nun einmal durch mangelhafte Neubildung ungenügend zusammengesetzt sein, dann aber auch durch direkte Zerstörung der geformten Bestandtheile. Beides trifft zusammen bei der allgemein herrschenden verkehrten Diätetik, die so reichliche Flüssigkeitsmassen in Getränken und Suppen aufnehmen läßt. Die Verdauungssäfte werden dadurch erstens verdünnt, so daß sie nicht die Speisen richtig erschließen können und zweitens werden durch reichlichen Wassergenuß die rothen Blutkörper direkt zum Zerfall gebracht, da ihnen diosmotisch (durch Auslaugung) seitens des zu reichlichen Blutwassers Bestandtheile entzogen werden, von denen ihre Existenz abhängig ist.

Es ist daher sehr rationell, die Entfettungskuren im Oertel'schen Sinne mit Flüssigkeitsentziehung bei der Ernährung einzuleiten.

Nun aber haben die Fetten trotz sehr beschränkter Flüssigkeitszufuhr sehr wasserreiche Gewebe, was man daran erkennt, daß sie sehr leicht schwitzen. Beim Zerfall der Kohlehydrate und Fette wird ja neben Kohlenäure eine große Menge Wasser frei, welches, wie auch das direkt aufgenommene, zum großen Theile durch gasförmige Ausdünstung (Perspiration) durch die Haut entweichen sollte. Die